

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 39 (1979-1980)

Heft: 4

Rubrik: Zum Gedenken : † Giacun Vintschegn Coray-Monn, Tecknau BL

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ment und seine pädagogischen Fähigkeiten prädestinierten ihn geradezu für den Unterricht dieser Klassen. Da war er glücklich im Element.

Im Dienste der Kultur

Als idealer Magister stellte er seine Kräfte vor allem auch den Dorfvereinen während langer Jahre zur Verfügung, so dem Männer- und Kirchenchor, dem dramatischen Verein, den Schützen usw. So präzis, wie er jeweilen zu seinem Schuldienst antrat, erfüllte er auch hier seine Pflichten.

Im Dienste des Volkes

Dem öffentlichen Leben leistete der Verstorbene zeitlebens wertvolle Dienste. So war er lange Zeit Zivilstandsbeamter, Kassier der «Raiffeisenkasse» und auch Gemeindepräsident. Aber trotzdem fand er noch Zeit für seine Hobbies. Als Kranzschütze war er seinem Schützenverein ein willkommenes, viel beachtetes Mitglied. Es wäre ferner eine Unterlassung, würde man nicht

hier an den strammen, immer lebhaften Turnpionier für seine Schule denken. Als Lehrer Luzi vor gut einem Jahrzehnt das Schulmeisterzepter niederlegte, um einen wohlverdienten Lebensabend anzutreten, durfte er sich sagen lassen, dass er überall und immer seine anvertrauten Pfunde getreu verwaltet hatte.

*«... die alten Strassen noch,
die alten Häuser noch, ...»*

Lieber Freund Luzi, wie oft hast Du dieses Lied angestimmt! Und stets geschah dies mit einer spürbaren Wehmut. Heute müssen wir leider auch Dich einbeziehen, wo es darin lautet: «... die alten Freunde aber, sie sind nicht mehr...». Doch darfst Du getrost sein, denn mit Deinem Tod ging ein glückliches, erfülltes Lehrerleben zu Ende. Viele werden Dich noch lange vermissen. Deinen Lieben und Anverwandten sei auch an dieser Stelle unser herziges Beileid ausgesprochen. Dir aber möge Gott den verdienten Lohn für all Dein Wirken geben! LB



† Giacun Vintschegn
Coray-Monn, Tecknau BL

Am 5. Oktober 1979 starb in Tecknau BL der aus Ruschein gebürtige Lehrer Giacun Vintschegn Coray-Monn. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem heimatlichen Friedhof, wie es seinem Wunsche entsprach. Mit diesem Hinschied entsteht innerhalb der beachtlichen Garde jener in den fünfziger und sechziger Jahren abgewanderten Bündner Lehrer eine erste Lücke. Nach menschlichem Ermessen wurde der 1919 geborene Giacun Vintschegn allzufrüh von diesem Erdendasein abberufen. Der dritte Lebensabschnitt mit dem erträumten Ruhestand blieb ihm vorenthalten. Seiner heranwachsenden Familie war er unentbehrlicher als je, und im Berufsleben stellte er seinen Mann noch

voll und ganz. Um so schmerzlicher für die Beteiligten war sein Verlust.

Der Verstorbene verlebte an seinem Geburtsort Ruschein im Kreise von sieben Geschwistern eine sonnige Kindheit, besuchte daselbst die Primarschule bis zur 9. Klasse und trat anschliessend ins Bündner Lehrerseminar ein. Er fühlte sich aus innerem Antrieb zum Lehrerberuf hingezogen. Nach vierjähriger Ausbildung erlangte er sein Patent und fand auch gleich eine Stelle im benachbarten Siat. Er hatte Glück gehabt bei der damals herrschenden Lehrerarbeitslosigkeit! Hier erlebte er die Freuden und Leiden eines Dorforschulmeisters während voller 17 Jahre.

Ruschein war damals das Dorf der Hotelangestellten. Auch Giacuns Vater zählte dazu. So war es naheliegend, dass der nur halbjährlich beschäftigte Junglehrer für die übrige Zeit einen Job in der Hotellerie suchte. 15 Saisons verbrachte er auf verschiedenen Posten im Park-Hotel Flims. 25jährig schloss er 1944 mit Fräulein Emerita Cadruvi den Bund fürs Leben. Zwei Kinder gingen aus dieser Verbindung hervor und waren für die jungen Eltern Stolz und Sonnenschein. Doch war diesem Idyll keine lange Dauer beschieden. Nach nur vierjährigem Beisammensein wurde ihm die Gattin durch den Tod entrissen. Der Frühverwitwete musste sehen, wie er die familiäre Verpflichtung nunmehr mit dem Beruf vereinbaren konnte. Er fand mit den Halbwaisen Aufnahme im Hause seiner Eltern, was er als ungewöhnliches Entgegenkommen wertete. Gleichwohl vermisste er Glück und Geborgenheit der eigenen Familie immer schwerer.

Das Jahr 1956 brachte in sein Leben eine entscheidende Wendung. Er lernte in der jungen Lehrerin Imelda Monn aus Disentis eine einfühlende Partnerin kennen, heiratete sie und verlegte seinen

Wohnsitz nach Tecknau, Basel-Land, wo ihm eine Jahresstelle angeboten wurde. Hier erblühte dem Schicksalsgeprüften ein neues Glück. Seine zwei Kinder erhielten eine liebevolle Mutter und nach und nach noch sechs weitere Geschwister. Der wackere Bündner baute sich ein Eigenheim mit genügend Wohnraum für seine grosse Familie. Er hatte eingesehen, welch grosse Vorteile die Stadtnähe für die Ausbildung seiner Kinder bot. Da er nun in der Fremde sesshaft geworden war, pflegte er mit vermehrtem Fleisse die Bande zur angestammten Heimat, indem er z. B. in der Familie konsequent nur Romanisch sprach.

20 Jahre wirkte Coray als Lehrer in Tecknau. Gleichzeitig leitete er mit Erfolg den dortigen Männerchor. Eine Fahnendelegation desselben erwies dem toten Sänger auf dem Friedhof von Ruschein die letzte Ehre. Zuletzt stand er der Kreisskundarschule Wenslingen vor. Noch fünf Jahre standen ihm bevor bis zur Pensionierung, die ihm, dem Heimwehbündner, erlauben sollte, öfter als bis anhin in seinem geliebten Ruschein zu verweilen. Es sollte nicht sein. Sein Asthma, das ihn vom zweiten Lebensjahr an begleitet hatte, verschlimmerte sich im Sommer 1979 zusehends und führte zu seinem Tode.

Lehrer Coray-Monn gehörte eher zu den Stillen im Lande. Seine Familie, sein Beruf waren ihm Selbsterfüllung. Das hervorstechendste Merkmal seines Wesens, Ehrlichkeit und Güte, verband sich mit Zielstrebigkeit und Ausdauer. Unermüdlich arbeitete er an sich selbst, ebenso an seinen Schülern. In Fortbildungskursen ergänzte und erneuerte er sein erworbenes Wissen dauernd. In seiner Schulführung stellte er Anforderungen, war aber stets auf die Mitnahme der Schwächeren bedacht. Eltern und Schulbehörde schätzten den

gewissenhaften Lehrer, seine Schüler hingen an ihm.

Nun hat sich der Kreis dieser auf das Kind ausgerichteten Laufbahn geschlossen. Den Trauernden möge mit

dem Hinweis auf den göttlichen Kinderfreund Trost und Zuversicht aus dem Glauben erwachsen. Der Heimgegangene ruhe im Frieden!

T.H.



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

**Buch- und Offsetdruck
Filmsatz und Repro
Gummi-, Metall-, Lager-
und Signierstempel
Stempelkissen und -farben
Numeroteure und Dateure**



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

Der vielseitige Bastel-Leim

Überall wo gebastelt wird, ist blancol der richtige Klebstoff. blancol ist sauber und problemlos zu verarbeiten, trocknet glasklar und verbreitet keinen unangenehmen Geruch. Wer viel bastelt, wird diesen ungiftigen und leicht auswaschbaren Leim sehr zu schätzen wissen. blancol klebt Papier, Karton, Holz, Leder, Gewebe, Schaumstoffe, Metallfolien auf saugfähigen Materialien usw.



Speziell für Schulen und Kindergarten liefern wir blancol in sparsamen 1 kg-Nachfüllflaschen.

Mit untenstehendem Gutschein können Sie für Ihre Klasse blancol-Müsterchen anfordern. Für jedes Kind gibt es dazu eine «unendliche Schleife» (Möbius-Band).

Senden Sie mir bitte
Gratis-Muster blancol mit je einer «unendlichen Schleife» (max. 25 Stück)

Name und Adresse:



BU

Ernst Ingold+Co. AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/61 31 01

